

**Bericht zum Promos Stipendium über den  
Doppelbachelor an der CDHAW in China 2018/2019**

## **Einleitung**

2019 habe ich am Doppelabschlussprogramm der Hochschule Bochum und der Chinesisch Deutschen Hochschule für angewandte Wissenschaften teilgenommen. Der Bericht enthält meine ehrliche Meinung über das Programm, ohne etwaige Beschönigungen. Er soll nicht von der Teilnahme abschrecken aber Interessenten bewusst machen auf was sie sich bei der Entscheidung für das Programm einstellen müssen.

## **Studiendauer-/Ort**

Das Programm ist in zwei Hälften aufgeteilt und dauert insgesamt zwei Semester.

Die erste Hälfte meines Aufenthaltes habe ich am Jiading Campus der Tongji Universität in Shanghai verbracht. Während dieser Zeit habe ich die Lehrveranstaltungen besucht, Projekte bearbeitet und Klausuren geschrieben.

Die zweite Hälfte verbrachte ich im Rahmen des Praktikums und der Bachelor Arbeit in Changzhou. Eine „kleinere“ Stadt nach Chinesischem Maßstab mit nur etwa 5 mio. Einwohnern.

## **Warum China**

Nach China wollte ich um eine andere Kultur sowie deren Gesellschaft kennenzulernen. China hat sich nicht nur dafür sehr gut angeboten, sondern war aufgrund der Wirtschaftsmacht des Landes sowie dem angebotenen Programm auch sehr attraktiv für meine Zukunftsplanung. Während meiner späteren Zukunft werde ich sicherlich mit China in der ein oder anderen Form zu tun haben.

## **Vorbereitung**

Der Annahmeprozess für das Programm ist sehr speziell und langwierig da Informationen nur schlecht und kurzfristig kommuniziert werden, ich habe meine sichere Zusage c.a. 1,5 Monate vor Startermin des Semesters bekommen. Bereits während dieser Phase bekommt man einen Vorgeschmack auf den weiteren Ablauf des Programmes. Trotzdem sollte frühzeitig mit der Bewerbung und Planung begonnen werden um genügend Spielraum zu haben.

Die Bewerbung an der Hochschule Bochum selbst ist hingegen relativ einfach, die Herausforderungen beginnen mit dem ersten Kontakt zur Chinesischen Universität.

Es ist sinnvoll sich frühzeitig über Förderprogramme für den Austausch zu informieren. Das betrifft sowohl Förderungen aus Deutschland als auch aus China. Das CSC und PROMOS Stipendium sollen an dieser Stelle genannt werden.

Für den Aufenthalt selbst sollte eine umfangreiche Ausstattung an Medikamenten mitgebracht werden. Auch wenn ich den Großteil davon nicht verwendet habe war ich doch froh diese dabei zu haben. Am besten geht man einfach zu einer Apotheke und fragt nach der Komplettausstattung für einen Chinaaufenthalt der entsprechenden Länge. Ich habe etwa 100 Euro für Medikamente ausgegeben.

Außerdem sollte auf jeden Fall eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden. Hierbei muss man genau auf den Versicherungsumfang achten. Eine Versicherung ist Voraussetzung für die Teilnahme. Im CSC Stipendium ist eine chinesische Versicherung enthalten, allerdings kann ich keine Aussage über die Qualität machen.

Notwendige Impfungen sollten mit genügend Abstand zum geplanten Abreisezeitpunkt durchgeführt werden, selbst wenn die Zusage der chinesischen Hochschule noch nicht eingetroffen ist.

Mit akuten/chronischen Erkrankungen sollte man sich mit Vorsicht für einen Auslandsaufenthalt in China entscheiden. Mitstudenten haben teilweise schlechte Erfahrungen mit der Gesundheitsversorgung gemacht (Epilepsie & Brüche).

Wenn man auf besondere Kosmetika angewiesen ist sollte man diese, aufgrund der Kosten und Verfügbarkeit in China, im Jahresbedarf mitführen.

## **Flug**

Der gebuchte Flug sollte das Mitführen von ausreichend Gepäck erlauben. Zwei Gepäckstücke mit jeweils 23kg plus Handgepäck werden häufig angeboten und sind bei asiatischen Airlines häufig Standard. Das Gepäck braucht häufig ein paar Tage mehr. Bei meinem Flug fehlten etwa der Hälfte der Passagiere Koffer. Die kommen dann später nach. Daher sollte idealerweise umfangreiches Handgepäck mitgebracht werden.

## **Anreise**

Nach dem Verlassen des Flughafens liegt noch eine große Strecke zwischen einem und dem Jiading Campus der Tongji (c.a. 80 km). Die Anfahrt sollte gut geplant werden. Dabei ist zu beachten, dass die U-Bahnen nur bis c.a. 22 Uhr fahren und man eine Reise von c.a. 3 Stunden vor sich hat. Ein Taxifahrt zum Jiading Campus kostet c.a. 300 yuan ist dafür aber weitaus angenehmer. Mit der Magnetschwebbahn kann man ein Stück des Weges schnell zurücklegen. Geschickte Studenten treffen sich zu kleinen Gruppen und teilen sich das Taxi. Einige sind etwas früher angereist und sind die ersten Nächte in einem Hotel untergekommen, sicherlich angenehm für die Einschreibung.

## **Universität**

Auf dem Campus gibt es alles was man zum Leben braucht. Vom Fahrradladen und Copyshops, über Restaurants und Supermärkten, bis zum Juwelier und Telefonanbieter. Allerdings gibt es lediglich eine Bar. Das Sportangebot ist dafür sehr ausgeprägt und bietet mit einem Schwimmbad, Fitnesscenter, Aschenbahn, Freiluft Gymnastik Bereich, sowie Fußball- und Basketballplatz etwas für jeden Interessierten. Der Campus ist sehr groß allerdings, wie bereits erwähnt weit von Stadtzentrum entfernt, weshalb ein Großteil des Lebens auf dem Campus stattfindet.

## Studienbedingungen

In Deutschland habe ich Maschinenbau studiert und besuchte in China zusammen mit den anderen Studenten, verschiedener Fachrichtungen, die Vorlesungen des Studienganges Mechatronics. Viele Lehrveranstaltungen fanden gemeinsam mit den Studenten des Bereiches Automotive statt.

Die Räumlichkeiten und sowie Ausstattung waren oft in ausbaufähigem Zustand. Benötigte Software, für die Fächer Matlab und FEM, wurde nicht bereitgestellt. Diese muss man sich auf etwaigen wegen selbst besorgen. Für die gerade genannten Fächer wurden auch keine verwendbaren Computer geboten. Selbst für die praktische Prüfung in FEM musste man auf die privaten Rechner zurückgreifen. Das Equipment für das Praktikum des Faches „hydraulic transmission“ war in einem noch schlechteren Zustand. Die Hydraulik Leitungen waren Großenteils kaputt ebenso, laut Aussage des Professors, die Erdung der an der Steckwand angebrachte Elektronik. Im Kontrast dazu war das Equipment im Industrie 4.0 Labor sehr gut. Hier mangelte es allerdings an der sachgerechten Bedienung. Ebenso gut war die, etwas ältere, PLC für das Praktikum im Fach „Control design and practice of manufacturing systems“. Hier mangelte es allerdings ebenfalls an mit der Technik vertrauten Personal.

Des Weiteren gab es eindeutig kulturelle Kommunikationsherausforderungen. Konkret spürbar war das beispielsweise durch die verspätete Kommunikation von Feiertagen (teilweise eine halbe Woche zuvor), Abgabeterminen (2 Tage für die Bachelorarbeit), und dem fixen Verteidigungstermin der Bachelorarbeit (Juni). Dazu kamen Probleme mit Aufgabenstellungen in Bezug auf Inhalt, Umfang, und Zielsetzung.

Während der Vorlesungen gibt es Anwesenheitspflicht, welche auch immer wieder abgeprüft wird und entweder Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist oder einen Einfluss auf die Endnote hat. Man kann sich an den chinesischen Kommilitonen orientieren und die Lehrveranstaltungen zum Schlafen, Handy spielen oder für das Bearbeiten von Aufgaben aus anderen Fächern nutzen.

Aus der Kombination des Zustandes der Ausstattung und der Kommunikationsprobleme ergaben sich eher schlechte Vorlesungen, die nicht unbedingt zum Ausbau des Fachwissens beitrugen. Demnach war die Anwesenheitspflicht besonders schmerzhaft. Dafür waren die Prüfungen mit ungewohnt kurzer Vorbereitungszeit machbar. Die gestellten Aufgaben stimmten oft exakt mit denen aus der Vorlesung überein.

Bei etwaigen praktischen Aufgaben ist man dafür wegen der schlechten Betreuung und merkwürdigen Aufgaben verzweifelt. Dasselbe traf, in Bezug auf die Organisation und Betreuung, für die Bachelorarbeit zu. Gruppenarbeiten mit anderen chinesischen Studenten waren oft undurchführbar. Es endete meist damit, dass man auch die den chinesischen Kommilitonen zugeordneten Arbeiten selbst erledigen musste. Diese Erfahrung habe nicht nur ich gemacht. Allgemein hatten die chinesischen Studenten jedoch kein Interesse an Zusammenarbeit. Wenn es möglich war blieben Sie bei Gruppenarbeiten unter sich.

# Studiengang

## Vorlesungen

Die zwei folgenden Abbildungen enthalten meinen Stundenplan, sowie die Gewichtung der einzelnen Fächer und die Namen der Betreuenden Professoren. Dem folgt eine etwas Humorvolle Darstellung der Inhalte welche trotzdem starke Korrelation zur Realität aufweist.

Zur Info: Der Arbeitstag im Praktikum dauerte 8 Student, mit Anfahrt und Mittagspause 10 Stunden.

|             | Monday   | Tuesday  | Wednesday  | Thursday                | Friday                        | Saturday                | Sunday                  |
|-------------|--|--|--|-------------------------|-------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 8:00-8:45   | Finite Element Method (CDHAW126)                   | Green Manufacturing (F102)   | Hydraulic Transmission (odd weeks) (F104)<br>Advanced Manufacturing Technology (even weeks) (F104) | Project II              |                               | Lean Management* (G204) | Lean Management* (G204) |
| 8:50-9:35   |  |  |  |                         |                               |                         |                         |
| 10:00-10:45 | Advanced Manufacturing Technology (F104)           | Control Design and Practice of Manufacturing Systems (even weeks) (CDHAW242) | Control Design and Practice of Manufacturing System (CDHAW242)                                     |                         | Hydraulic Transmission (F102) | Lean Management* (G204) |                         |
| 10:50-11:35 |  |  |  |                         |                               |                         |                         |
| 13:30-14:15 |  |  | Finite Element Method (CDHAW126)   |                         | Lean Management* (G204)       |                         |                         |
| 14:20-15:05 |  |  |  |                         |                               |                         |                         |
| 15:30-16:15 |  |  |  |                         | Lean Management* (G204)       |                         |                         |
| 16:20-17:05 |  |  |  |                         |                               |                         |                         |
| 19:00-19:45 | Matlab Application in Mechanical Design (CDHAW126) |  | Matlab Application in Mechanical Design (CDHAW126)   | Lean Management* (G204) |                               |                         |                         |
| 19:50-20:35 |  |  |  |                         |                               |                         |                         |

\* Lean Management will be given during 18<sup>th</sup> Sep. - 30<sup>th</sup> Sep., 9<sup>th</sup> Oct. - 22<sup>nd</sup> Oct.

Course Schedule

| Course  | Credits | Compulsory course | Optional course | Language | Instructor          |
|---|---------|-------------------|-----------------|----------|---------------------|
| Mechatronics Project Design                         | 8       | X                 |                 | English  | Prof. XIE Nan, etc. |
| Advanced Manufacturing Technology                   | 3       | X**               | X**             | English  | Prof. XIE Chun      |
| Control Design and Practice of Manufacturing System | 3       | X**               | X**             | English  | Prof. XIE Nan       |
| Finite Element Method                               | 5       | X**               | X**             | English  | Prof. WANG Yu       |
| Hydraulic Transmission                              | 3       | X**               | X**             | English  | Prof. YU Ying       |
| Green Manufacturing                                 | 2       |                   | X               | English  | Dr. WANG Lujiong    |
| Matlab Application in Mechanical Design             | 4       |                   | X               | English  | Prof. CHEN Ming     |
| Lean Management                                     | 4       |                   | X               | German   |                     |

\*\*At least 2 of these 4 courses should be registered for.

## Lean-Management:

Im Fach Lean Management referierte ein Gastprofessor im Rentenalter über Betriebswirtschaftslehre und hob verschiedene Studenten wahllos negativ hervor. Der Praxiszusammenhang der in der Vorlesung besprochenen Themen ließ sich entfernt erahnen.

## Advanced Manufacturing Technology:

Eine Geschichte von Fertigungsverfahren und diverser anderer Themen, mit zusätzlichen Informationen über die Errungenschaften der Volksrepublik China. Die Aufnahme der Inhalte war aufgrund der Vortragsweise der Professorin besonders interessant.

## Hydraulic Transmission:

Hinter dem fehlleitenden Titel des Faches versteckt sich eine Einführung in die Fluidtechnik. Diese wurde durch ein Praktikum im abenteuerlichen Versuchslabor vertieft.

## Matlab:

Der Professor gab seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern die Möglichkeit Praxiserfahrung zu sammeln, indem er sie die Vorlesungen halten lies. Diese folgten seinem Beispiel und gaben den Unterricht an die Studenten ab um Zeit für andere digitale Beschäftigungsmedien zu gewinnen. Den Professor selbst sah ich nur in der ersten Vorlesung und zur Prüfung.

### **Control design and practice of manufacturing systems:**

Die Professorin vermittelte kurze Einführungen in Themengebiete. Der Lehrveranstaltung schloss sich ein Praktikum an, in dem ausschließlich vom Lehrstoff unabhängige Inhalte nötig waren. Dieses Praktikum regte zur selbstständigen Aneignung von Wissen und Fähigkeiten an. Die chinesischen Die lokalen Mitstudenten waren dabei in verschiedenen Fächern und Projekten sehr an dem Fortschritt ihrer deutschen Kollegen interessiert und stets bemüht von diesen zu profitieren.

### **FEM**

Der Professor war sehr vertraut mit dem Mathematischem Fundament der FEM. Dieses Wissen wurde gut vermittelt, die begleitende Lektüre ist lesenswert. Bei Fragen zu der praktischen Anwendung der verwendeten Software musste er allerdings auf einen sehr motivierten Studenten zurückgreifen.

### **Mechatronics Project Design:**

Um die interkulturellen Schwierigkeiten nicht weiter auszubauen wurde von den chinesischen Kommilitonen sichergestellt, dass sich keine nationenübergreifenden Gruppen bilden. Gleichzeitig haben sie dafür gesorgt, dass man sich keine Sorgen um die Themenauswahl machen musste. Das Projekt, an dem ich mit einem Kommilitonen aktiv gearbeitet habe und an dem ein weiterer inaktiv teilgenommen hat hatte einen sehr spannenden Namen. Die Betreuung war sehr interessant. Nach einiger Zeit hat unser Betreuer unsere selbständige Arbeitsweise akzeptiert und wir sind gut vorangekommen.

### **Hydraulic Transmissions**

Dieser Kurs ist eine Kombination aus den Fluidmechanik und Fluidtechnik Kursen an der BO. Das Labor ist wie oben beschrieben eine Besonderheit. Zum Ende des Kurses gab es ein merkwürdiges Projekt, über das wir uns herrlich amüsiert haben. Die Gruppen waren gut durchmischt, jedoch blieben die zu bearbeitenden Aufgaben an den Deutschen Kommilitonen hängen.

### **Lean Management**

Dieser Kurs wurde durch einen älteren Deutschen Gastdozenten auf Deutsch abgehalten. Der Dozent legt entgegen eigener Aussage großen Wert auf das Auswendiglernen seiner Unterlagen. Es gab getrennte Klausuren für lokale und ausländische Studenten. In dieser Klausur sind tatsächlich einige Studenten durchgefallen. Mit einer geschickten 4.0 konnte ich dem Nachschreibetermin entgehen.

### **Green Manufacturing**

In diesem Fach lernt der fleißige Student alles über den Einbau von Fenstern in Fabrikgebäuden und die Vorteile des Lichtausschaltens. In verschiedenen „Quizzes“ wird auch unter dem Semester Wissen abgefragt. Der geschickte Student lernt von den Chinesen und bereitet eine kleine Zusammenfassung auf dem Mobiltelefon vor.

## **Advanced Manufacturing Technology**

In diesem Fach war das Verfolgen der Lehrveranstaltung besonders herausfordernd. Für die Klausur musste vergleichbar zu Werkstoffkunde auswendig gelernt werden. Der Name beschreibt den Kurs nicht umfangreich. Es wird eine Reise durch die Produktionsgeschichte mit verschiedenen Abstechern angeboten. Persönliches Highlight waren die patriotischen Einlagen der Dozentin. Meine Bachelorarbeit wurde durch die Dozentin später gut betreut.

## **Matlab Application in Mechanical Design**

Hier lässt sich sehr gut das Matlab Wissen auffrischen und erweitern. Der Unterricht erfolgt in der Form von Vorträgen durch andere Studenten. Zum Ende muss jeder Student ein Projekt abgeben und präsentieren. Hier sollte man nicht über das Ziel hinausschießen. Geschickte Kommilitonen haben ein Projekt aus einem anderen Fach, das auch Matlab Komponenten enthielt erneut abgegeben.

## **Unterrichtssprache**

Die Vorlesungen sollten in englischer Sprache stattfinden. Nach einer gewissen Eingewöhnungsphase ließen sich tatsächlich, je nach Dozenten, einzelne Wörter oder ganze Sätze identifizieren. Die restlichen Informationen konnten durch die lückenhaften Power Point und Zusammenfassungen der Fachbücher erahnt werden. Allerdings wurden digitale Kopien der Bücher verteilt und man konnte sich das Wissen bei Interesse selbst aneignen.

## **Betreuung durch wen und wie**

Die Betreuung von organisatorischer Seite wurde größtenteils vom International Office der CDHAW übernommen. Ohne das explizite Nachfragen werden allerdings auch wichtige Informationen oft nicht geteilt. Mit Eigeninitiative und Hartnäckigkeit erfährt man aber fast alles was man braucht. Eine Lektion die man in China häufig lernt.

Die Kommunikation mit dem Lehrpersonal und Kommilitonen funktioniert nicht gut.

Man sollte sich in jedem Fall der anderen Kommunikationsweise der Chinesen bewusst sein. Sie sind einfach weniger direkt und sprechen oft in Rätseln. Man muss zwischen den Zeilen lesen. Behält man das im Hinterkopf so versteht man die Bedeutung mancher Aussagen schneller.

## **Unterkunft**

Im ersten Semester lebte ich in einem Einzelzimmer des Studentenwohnheimes. Das Wohnheim ist speziell für Ausländer und hat ausreichend Platz. Standard ist die Unterbringung im Doppelzimmer. Diese Art der Unterbringung ist im CSC Stipendium enthalten. Wenn man das Austauschprogramm zusammen mit Bekannten oder Freunden antritt ist es, bei der Entscheidung für ein Doppelzimmer, ratsam sich davor mit diesen in Kontakt zu setzen um sich zu einigen ein Zimmer zu teilen. Ist dies nicht der Fall wird ein einem ein zufälliger Zimmerpartner zugewiesen. Der Luxus eines Einzelzimmers hat sich für mich gelohnt. Das Studentenwohnheim liegt innerhalb des Campus. Trotzdem sind die Wege lang, es ist ratsam sich ein Fahrrad (200-400 yuan) oder Elektro Roller (500-2000 yuan) zuzulegen.



Andere Auswahlmöglichkeiten für Zimmer im Studentenwohnheim:

| Kinds of Rooms               | Accommodation Fee (Yuan/day) | Space(m2) |
|------------------------------|------------------------------|-----------|
| Single Room                  | 45                           | 13.77     |
| Single Room(large)<br>in WG  | 40                           | 13.2      |
| Single Room<br>(Small) in WG | 40                           | 8         |
| Double Room                  | 35/person                    | 19.8      |

Im zweiten Semester lebte ich zusammen mit einem Kommilitonen in einer von meiner Praktikumsfirma bezahlten WG. Wir lebten im 9 Stock eines 27-stöckigen Hochhauses einer Wohnanlage. Der Arbeitsweg mit dem Firmenbus betrug 40 Minuten. Der Platz war mehr als ausreichend, sie war ausgestattet mit zwei Fernsehern, einer Waschmaschine, Esstisch, Kühlschrank, Herd, und Sofa. Ich war zufrieden, mein Mitbewohner nur eingeschränkt. Es kommt auf die Ansprüche an.



In beiden Unterkünften hat es geschimmelt, Fenster und Türen waren nicht dicht, die Lautstärke von Nachbarn und Umgebung war hoch, und sie waren bei der Übergabe dreckig. Die betten waren eher hart und das bereitgestellte Bettzeug war nicht wirklich sauber. Es ließ sich jedoch gut aushalten und gerade in Shanghai kann man eine Exkursion zu IKEA unternehmen und sich mit neuem, sauberem Bettzeug eindecken.

## Stadtprofil/ Leben in China

In Shanghai gibt es prinzipiell das gleiche Freizeit Angebot wie in Deutschland. Allerdings muss man sich den langen Fahrtzeiten sowie den unter Umständen höheren Preisen für in China außergewöhnliche Tätigkeiten bewusst sein.

Bars gibt es eher selten und in denen die es gibt sind die Preise hoch. Dafür sind Disco Eintritte einschließlich der Getränke für Ausländer oft kostenlos. Dabei ist zu beachten, dass der Alkohol

keine hohe Qualität hat. Außerdem, dass die Besitzer die Kosten nicht aus Nächstenliebe erlassen, sondern sich durch die Ausländer eine bessere Stimmung im Club erhoffen.

In der zweiten Stadt, in der ich lebt war das Freizeitangebot weitaus geringer. Es ließ sich trotzdem gut aushalten, zumal ich mit Bachelor, Arbeit, und Master Bewerbungen genug zu tun hatte.

Es gibt wunderschöne Fleckchen Erde in China. Es lohnt sich definitiv etwas herumzureisen. Sehenswürdigkeiten sind aber oft „gefälscht“ und nur schlechte betonbauten. So ist der angeblich hundert Jahre alte Tempel oft eine junge Betonkonstruktion. Irgendwo auf dem Gelände gab es einmal etwas auf das sich die Jahresangabe bezieht.

### **Kontakte knüpfen**

Die Interessen von den vielen Chinesen unterschieden sich deutlich von meinen und den der meisten ausländischen Studenten. Nichtsdestotrotz gab es einige aufgeschlossene Chinesen, mit denen man sich gut verstehen konnte. Zusammen ging man vor allem essen, trinken, und in die Karaoke Bar (Ein mit Freunden herrlich lustiges Erlebnis).

Mit den anderen ausländischen Studenten kommt man gut in Kontakt und kann Langzeit Freundschaften aufbauen, man teilt ein Schicksal.

### **Sprache lernen/vertiefen**

Der an der Tongji angebotene Sprachkurs ist nicht allzu hilfreich. Zum Üben kann ich kann die App Hello Chinese empfehlen. Private Sprachkurse in Deutschland oder China helfen beim Lernen. Die verschiedenen Dialekte sind eine besondere Herausforderung.

### **Geldverkehr, Finanzen**

Am Ende meines Chinaaufenthaltes habe ich keinen Geldbeutel mehr mit mir geführt, sondern alle Bezahlungen mit meinem Handy getätigt. Dazu stehen zwei Apps zur Verfügung, Alipay und Wechat. Ich verwendete vor allem Ailpay. Grundlage für beide Anwendungen ist ein chinesisches Bankkonto.

Gezahlt wird einfach durch das Scannen eines Barcodes. Alternativ können „Überweisungen“ direkt im Chat mit einer Person durchgeführt werden, Geld wird als Nachricht versendet.

Ich bin nach etwas Eingewöhnungszeit sehr gut mit dieser Zahlungsart klargekommen. Auch wenn sie sicherlich einige Sicherheitsrisiken, vor allem in Beziehung auf die Privatsphäre, birgt.

Lebt man den chinesischen „Lifestyle“ sind die Lebenshaltungskosten weitaus geringer als in Deutschland. Will man hingegen nicht auf die gewohnten Annehmlichkeiten verzichten muss man mit weitaus höheren Kosten rechnen. Die Wohnkosten nicht inbegriffen kam ich gut mit circa 300€ pro Monat aus. Die Mietkosten für die WG lagen, meines Wissens nach, bei circa 3500yuan, die Kosten für ein Zimmer im Studentenwohnheim können anhand der Angaben in der Tabelle errechnet werden.

### **Essen**

Man sollte mit der chinesischen Cuisine klarkommen, da bekanntes Essen sowie Zutaten schlechter verfügbar, weitaus teurer, und die Möglichkeit zum Kochen nicht allzu gut sein wird.

Dabei ist zu beachten das sich die chinesische Küche in China deutlich von der in Deutschland zu finden unterscheidet. Am Campus in Shanghai gibt es eine große Auswahl an Gerichten aus ganz China, ich denke hier ist für jeden etwas zu finden. In Changzhou, meinem zweiten Wohnort, war die Auswahl deutlich eingeschränkter und als Hanzi Analphabet ist es schwer herauszufinden was auf der Speisekarte steht. Mein Mitbewohner und ich haben Restaurants mit einer Bildkarte bevorzugt.

Zweimal die Woche stand für mich der Besuch beim goldenen Restaurant mit dem „M“ an der Tür auf dem Programm. Hier trifft man viele Ausländer.

Die Hygiene in Küchen ist häufig nicht mit den aus Deutschland gewohnten Standards vergleichbar. Man muss manchmal auf die mitgebrachte Apotheke zurückgreifen und seine Ansprüche zurückstellen. Positiv zu vermerken: Ich hatte nur einmal eine Lebensmittel Vergiftung mit Brechdurchfall während ich in China war.

## **Fazit**

Man muss sich bewusst sein, dass China ein Schwellenland ist. Einige Städte wie Shangahi, Shenzhen, oder Peking sind zweifelsohne sehr weit entwickelt. Das trifft allerdings nicht für ganz China zu. Durch die schnelle Entwicklung des Landes sind viele Menschen auf der Strecke geblieben. Es gibt eine unwahrscheinlich große Schere zwischen Arm und Reich.

Die Moderne Welt ist noch nicht so etabliert, trotzdem hat jeder ein Mobiltelefon. Vergangenheit und Zukunft treffen in einer interessanten Mischung aufeinander. Viele, die heute in Hochhäusern leben sind noch auf dem Feld aufgewachsen.

Guanxi, Vitamin B, ist hier noch wichtiger als in Deutschland, kleine und große Gefälligkeiten können Berge versetzen.

Auswendig lernen ist im chinesischen Bildungssystem noch fundamentaler als in unserem. Was sich durch ein weniger ausgeprägtes analytisches, selbständiges Arbeiten und denken bemerkbar macht. Das Tiefenverständnis ist oft nicht gegeben und Transferleistungen werden oft nicht erbracht. Allgemein sollen die Bürger harmonisiert werden.

Bei all diesem bestätigen ausnahmen die Regel. Es gibt hochintelligent und engagierte Chinesen.

Einen Aufenthalt kann ich jedem empfehlen, der bereit ist sich auf die beschriebenen Erlebnisse einzulassen und nicht leicht aufgibt. Eine hohe Selbstständigkeit und Furchtlosigkeit sind notwendig.

## **Zufriedenheit**

Mein Aufenthalt in China war definitiv nicht so wie ich ihn mir vorgestellt habe. Ich hatte viele Momente, in denen ich mich sehr über den Ablauf geärgert habe. Bereuen, dass ich an dem Programm teilgenommen habe tue ich trotz allem auf keinen Fall. Es benötigte aber Durchhaltevermögen. Außerdem sollte man nicht davon ausgehen, dass man fachlich viel dazu lernen wird. Dafür sehr viel im Bereich der „soft-skills“.

Noch einmal ich will niemanden von einem Aufenthalt in China abschrecken aber einen ehrlichen Einblick in meine Meinungen und Erfahrungen geben.

## In wie weit können die Erfahrungen und das Erlernte umgesetzt werden

Kulturelle Unterschiede werden einen zweifelsohne bewusst. Das wird mir im Beruf und persönlichen Leben weiterhelfen. Man versteht viele Probleme, die bei Geschäftsbeziehungen mit China auftreten und kann dieses Wissen nutzen um Situationen im eigenen Interesse zu lenken. Das Verständnis für kulturelle Unterschiede beschränkt sich nicht auf China, sondern ist weitgreifender. Außerdem überschreitet es durch Bücher erlernbares Wissen bei weitem bzw. ist nicht mit diesem zu vergleichen.

## Tipps für künftige Stipendiaten

Wichtig ist Durchhaltevermögen und das aufbauen eines Soziallebens. Außerdem sollte man sich frühzeitig um ein Praktikum/Bachelorarbeit im eigenen Interessenbereich kümmern. Beim Thema muss man sehr flexibel sein. Kommilitonen, die sehr exakte Vorstellungen hatten, haben zum Teil keine Stellen gefunden und mussten dann Kompromisse eingehen. Einem bewusst sein, dass viele chinesische Firmen das Konzept einer Bachelorarbeit in der Firma nicht kennen. Am besten heuert man bei einer deutschen Firma an.

Termine, außer mit der Regierung, sind oft nicht fix und können schwimmend verschoben werden.

## Nützliche Links/Quellen

| Name                 | Zweck  |
|----------------------|--|
| Didi                 | Uber für China, sehr nützlich und preiswert                    |
| Alipay               | Mein Bezahlendienst in China                                   |
| Wechat               | Multitool: Whatsapp, Facebook, Übersetzer, und Alipay in einem |
| Ctrip.com / trip.com | Reise Website/app  |
| Maps.me / Mapy.cz    | Ersatz für google Maps (App)                                   |
| Pleco                | Wörterbuch app   |
| Hello Chinese        | Gute chinesisches lernen app                                   |
| Taobao               | Amazon meets ebay  |

Allgemein ist es ratsam sich nach Ersatzprogrammen für gesperrte Dienste z.B.: Google (und deren Dienste), Wikipedia, Whatsapp, Telegram, Reddit, 9GAG, Tagesschau, Jodel, und einige englische Nachrichten Seiten zu suchen. Da es nicht für alle Ersatz gibt ist ein VPN unerlässlich. Die Investition lohnt sich. Gut funktionierende Dienste sind ExpressVPN, Astrill, TorGuard, NordVPN, und MuelGuard. Allerdings werden die Dienste immer häufiger durch die Regierung gestört.